

Urner Alpen Tälli-Klettersteig

1

Die erste Via ferrata der Schweiz – ein Klassiker

Wenn der Begriff »Genuss« perfekt zu einem Klettersteig passt, dann ist es die Route über dem Gadmertal: drei Stunden am Drahtseil in einer großen Wand vor einem herrlichen Hochgebirgspanorama, mit vielen schönen Kletterstellen und einer ungewöhnlichen Blumenpracht als Zugabe beim Rückweg.



▲ ↑ 1020 Hm | ▼ 1020 Hm | ⌚ 6 ½ Std. |

Talort: Gadmen (1205 m)

Ausgangspunkt: Talstation der Tälli-Seilbahn (1171 m)

Gezeiten: Zustieg 1 Std., Klettersteig 3 Std., Abstieg 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Postauto ab Meiringen, Halt bei der Seilbahn-Talstation

Karten/Führer: Swisstopo 1:33 333, Blatt 3307 T »Titlis« bzw. 1:50 000, Blatt 255 T »Sustenpass«

Information: Haslital Tourismus, Bahnhofstraße 12, CH-3860 Meiringen, Tel. 00 41/3 39 72/50 50, www.haslital.ch

Hütten: Tällihütte (1726 m), Mitte Mai bis Ende Oktober

geöffnet, Tel. 00 41/3 39 75/14 10, www.taelli.ch

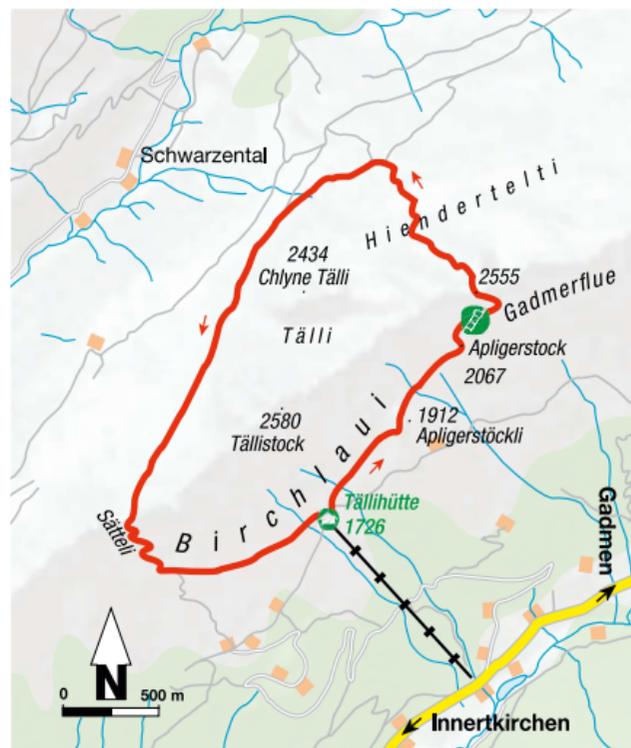
Schlüsselstelle: Einstieg und anschließende Querung

Wegbeschaffenheit: Zu- und Abstieg weiß-blau-weiß markierter Alpinweg, Rückweg über Sätteli weiß-rot-weißer Bergweg, Klettersteig mit Drahtseilen, Haken und Leitern bestens gesichert. Set und Helm unerlässlich!

Einsamkeitsfaktor: Bei Schönwetter relativ gering

Familienfreundlichkeit: Nein

Schlechtwetter-Alternative: In Meiringen ist die Aareschlucht bei jedem Wetter einen Abstecher wert. Krimifans besuchen das Sherlock-Holmes-Museum (geöffnet täglich 13.30–18 Uhr).



Urner Alpen Tälli-Klettersteig

Orientierung/Route: Von der Tällihütte auf markiertem Weglein schräg bergan gegen die Gadmerflue. Zuletzt über eine Rinne und Schrofen zum Einstieg (ca. 2045 m) im Rücken des Wandvorbaus. Durch eine kurze, aber etwas knifflige Rinne zur ersten Leiter, dann auf einem Band luftig nach rechts. Zunächst noch sehr steil, aber gut gesichert, dann leichter über Aufschwünge und Bänder aufwärts zur Rastbank (ca. 2240 m) in einer kleinen Grotte. Den Sicherungen folgend über eine Felsstufe auf das nächsthöhere Grasband; man folgt ihm unter gewaltigen Felsmauern nach rechts zu einer steilen Verschneidung. Drei Leitern helfen über den glatten Aufschwung auf eine breite Rippe. Über sie zurück zur Wand, dann querend zur nächsten Sprossenfolge. Über insgesamt vier Leitern gewinnt man ein weiteres Band, dem man um ein aussichtsreiches Eck herum folgt. Beim Routenbuch (ca. 2450 m) geht es gleich wieder in steiles Felsgelände; über fünf Leitern hinauf zum Gipfelgrat und zum höchsten Punkt (2555 m).

Abstieg: Nordseitig an dem steinigen Rücken abwärts zu einer Markierungsstange, dann links über einen Schrofenhang in einen Graben. In ihm bergab (kurze Kletterstelle, I) und hin-

aus zu einer Verzweigung (Wegweiser). Links an einem Wiesenhang weiter abwärts bis zum Felsfuß. Hier mündet rechts der Weg von der Engstlenalp. Mit ihm hinauf ins Sätteli (2116 m), wo man auf die Südseite der Gadmerflue wechselt. Über Kehren hinab ins Almgelände und zurück zur Tällihütte

Persönliche Empfehlung: Im Gadmertal gibt es noch eine zweite Via ferrata, den Tierbergli-Klettersteig (C). Große Gletscherkulisse, vom Parkplatz Umpol (2090 m; Stichstraße ab Steingletscher) bis zur Tierberglihütte 3¼ Std.

Eugen E. Hüsler

**Aussichtsreich geht es über
den Klettersteig hinauf.**

